

**Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung**

Forschungsschwerpunkt „Konditionen demokratischen Regierens“

Projekt „Europa im Kontext“



Kurzbericht

## **„Leben in Ranstadt“**

**Dipl.-Soz. Markus Tausendpfund**

Universität Mannheim

Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES)

Telefon 0621/181-2806

Markus.Tausendpfund@mzes.uni-mannheim.de

A 5, 6

68131 Mannheim

## Einleitung

Keine Kontrollen an Grenzen, freier Warenverkehr und eine gemeinsame Währung – Europa ist für viele Menschen greifbarer geworden. Doch was halten die Bürger überhaupt von der Europäischen Union? Diese Frage beantwortet das Forschungsprojekt „Europa im Kontext“.<sup>1</sup> Unter Leitung von Prof. Dr. Jan W. van Deth (Universität Mannheim) wird untersucht, welche Faktoren die Wahrnehmung und Bewertung der EU beeinflussen. Neben individuellen Merkmalen, beispielsweise Geschlecht, Alter oder auch Mediennutzung, richtet sich der Blick insbesondere auf das unmittelbare Lebensumfeld der Bürger.<sup>2</sup> Welche Rolle spielen Kommunalpolitik und Vereine, und inwiefern prägt das lokale wirtschaftliche Umfeld das Bild der Bürger von der EU? Eine vergleichende Studie in 28 zufällig ausgewählten hessischen Gemeinden untersucht erstmalig systematisch die Bedeutung der Kommune für Einstellungen gegenüber Europa.<sup>3</sup>

Im Rahmen des Forschungsprojekts fanden in allen Kommunen telefonische Befragungen zum Leben in den Gemeinden statt. Dabei wurden – neben der Wahrnehmung und Bewertung der EU – auch Fragen zur Zufriedenheit mit dem Leben in der Gemeinde, zum Vertrauen und zur Bewertung lokaler Institutionen gestellt. Die Antworten auf diese Fragen stehen im Mittelpunkt des vorliegenden Kurzberichts, der über erste ausgewählte Ergebnisse der Befragung „Leben in Ranstadt“ informiert.

## Telefonische Befragung

Die telefonische Befragung „Leben in Ranstadt“ fand vom 2. Februar bis 12. Mai 2009 statt.<sup>4</sup> Die Aussagen der Erhebung gelten in Anlehnung an den „European Social Survey“ für alle in Privathaushalten lebenden Personen ab 15 Jahre (ohne Altersobergrenze), unabhängig von ihrer Nationalität und ihrer Staatsbürgerschaft.

Die Auswahl der Befragten erfolgte streng nach Zufallsprinzip. Ein Computer generierte zufällig Zahlenkombinationen, die dann als Telefonnummern verwendet wurden. Durch dieses Verfahren werden auch Telefonnummern berücksichtigt, die in keinem Telefonbuch eingetragen sind (Geheimnummern). Die Kontaktaufnahme und die Durchführung der Interviews erfolgten montags bis freitags von 10 bis 14 Uhr und von 15 bis 21 Uhr sowie sams-

---

<sup>1</sup> Das Forschungsprojekt „Europa im Kontext“ ist am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES) der Universität Mannheim angesiedelt. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert das Projekt bis 2011. Weitere Informationen zum Projekt sind auf der Homepage unter [www.hessen-und-europa.de](http://www.hessen-und-europa.de) zu finden. Für die Kommentare und Anregungen bei der Erstellung des Berichts danke ich Prof. Dr. Jan W. van Deth. Außerdem danke ich Sabrina Braun für die Hilfe bei der redaktionellen Abfassung der Kurzanalyse.

<sup>2</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde die männliche Schreibweise verwendet. Selbstverständlich schließen alle Informationen Frauen und Männer gleichermaßen ein.

<sup>3</sup> Für das Projekt „Europa im Kontext“ wurden folgende Kommunen zufällig ausgewählt: Alsfeld, Bickenbach, Biedenkopf, Bruchköbel, Büttelborn, Eppstein, Erzhausen, Felsberg, Frankenberg (Eder), Frielendorf, Gelnhausen, Guxhagen, Helsa, Heuchelheim, Hüttenberg, Kassel, Kelkheim (Taunus), Limburg an der Lahn, Petersberg, Ranstadt, Reinheim, Reiskirchen, Rüdesheim am Rhein, Selters (Taunus), Viernheim, Wiesbaden, Witzenhausen und Wolfhagen.

<sup>4</sup> Die telefonischen Befragungen führte im Auftrag der Universität Mannheim das sozialwissenschaftliche Umfragezentrum der Universität Duisburg (SUZ) unter Leitung von Prof. Dr. Frank Faulbaum durch.

tags von 12 bis 18 Uhr. Nach der Kontaktaufnahme erfolgte eine zufällige Auswahl der Zielperson im Haushalt, mit der das Interview durchgeführt wurde.

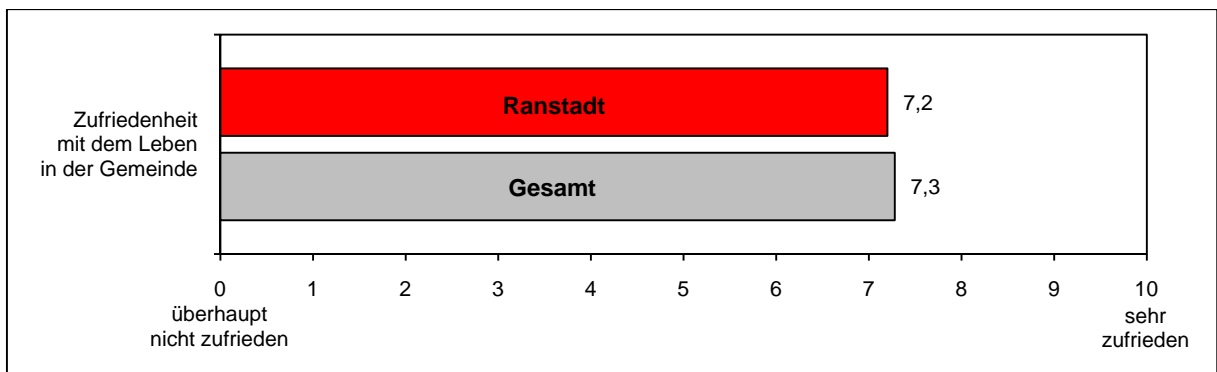
Insgesamt wurden in Ranstadt 268 Bürger telefonisch befragt; 127 Männer (47,4 Prozent) und 141 Frauen (52,6 Prozent)<sup>5</sup>. Das Durchschnittsalter aller Befragten in Ranstadt betrug 47,6 Jahre.

## Zufriedenheit mit dem Leben in Ranstadt

Die Bürger wurden gefragt, wie sehr sie mit dem Leben in Ranstadt zufrieden sind. Bei der Antwort konnte der Befragte eine Zahl zwischen 0 und 10 wählen, bei der 0 „überhaupt nicht zufrieden“ und 10 „sehr zufrieden“ bedeutet. Mit den Zahlen dazwischen konnte er seine Antwort abstufen.

Wie Abbildung 1 zu entnehmen ist, liegt die durchschnittliche Zufriedenheit der Bürger in Ranstadt bei 7,2. Der Ranstadter Mittelwert liegt leicht unter dem Gesamtmittelwert aller 28 hessischen Gemeinden. Alles in allem sind die Bürger mit dem Leben in Ranstadt zufrieden.

Abbildung 1: Zufriedenheit mit dem Leben in der Gemeinde (Mittelwerte)



Anschließend wurden die Befragten gebeten, sich zu einigen Aussagen zu Ranstadt zu äußern. Sie konnten den einzelnen Aussagen jeweils „voll zustimmen“, „eher zustimmen“, „eher nicht zustimmen“ oder „überhaupt nicht zustimmen“.

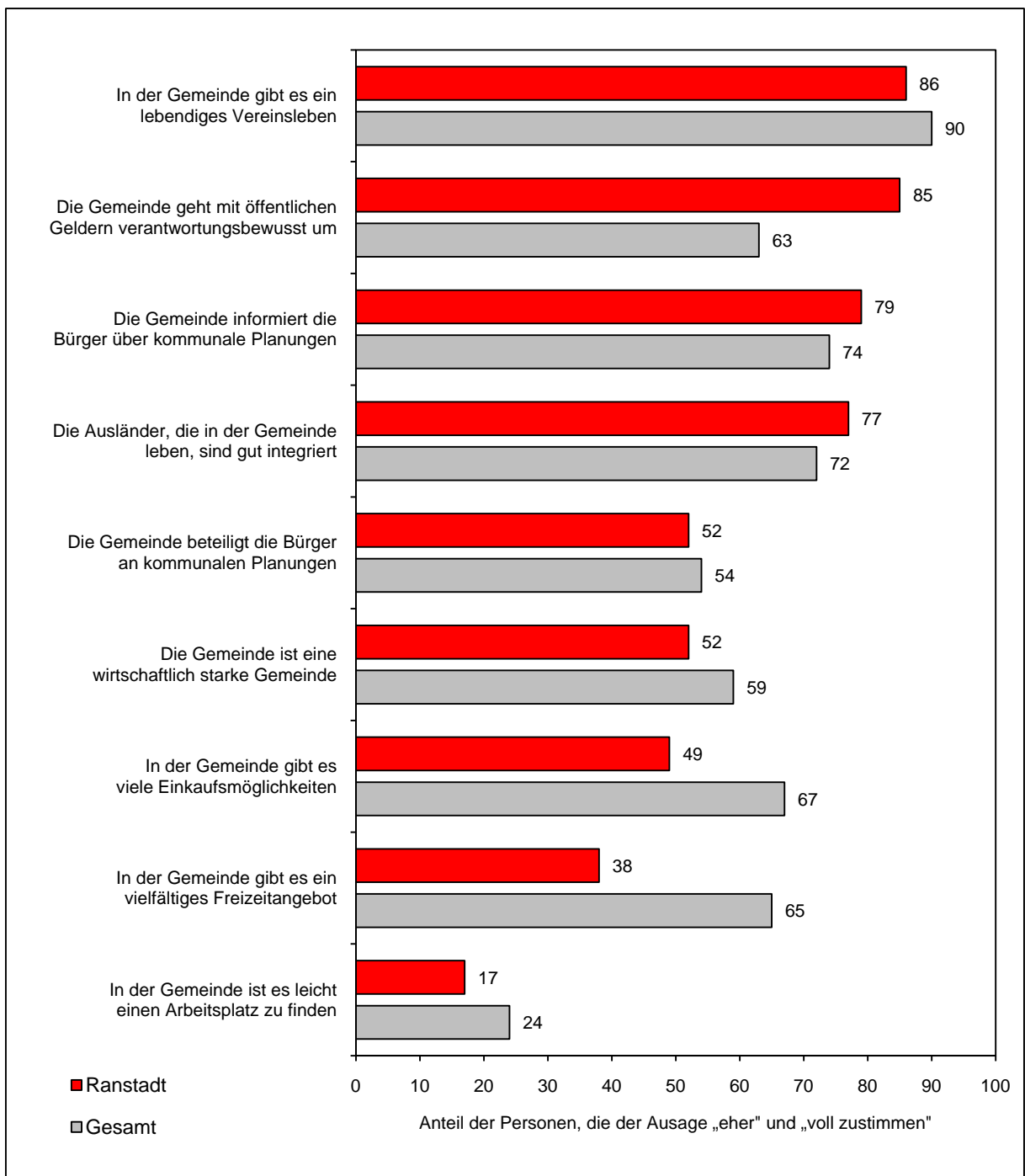
Abbildung 2 fasst die Anteile der Befragten, die den einzelnen Aussagen „voll zustimmen“ und „eher zustimmen“ zusammen. Sehr zufrieden sind die Bürger insbesondere mit dem lebendigen Vereinsleben (86 Prozent) und mit dem Umgang der Gemeinde mit öffentlichen Geldern (85 Prozent). Die deutliche Mehrheit der Ranstadter (79 Prozent) ist mit den Informationen über kommunale Planungen zufrieden. 77 Prozent der Befragten äußern sich auch über die Integration von ausländischen Mitbürgern positiv. Mit der Beteiligung der Bürger an kommunalen Planungen sind 52 Prozent der Bürger zufrieden. Die Mehrheit der Bürger bezeichnet die Gemeinde als wirtschaftlich starke Kommune. Mit den Einkaufsmöglich-

<sup>5</sup> In den ausgewählten Gemeinden wurden durchschnittlich 400 Personen (Kassel/Wiesbaden 1200 Personen) befragt. Aus forschungspragmatischen Gründen konnten in Ranstadt allerdings nur 268 Interviews realisiert werden.

keiten sind 49 Prozent der Befragten zufrieden, mit dem Freizeitangebot 38 Prozent. 17 Prozent sind der Ansicht, dass es in der Gemeinde leicht ist, einen Arbeitsplatz zu finden.

Der Vergleich der Ranstadter Werte mit den Ergebnissen aller Kommunen zeigt, dass die Ranstadter Ergebnisse in drei von neun Bereichen über dem Durchschnitt liegen. Besonders positiv bewerten die Ranstadter den Umgang der Gemeinde mit öffentlichen Geldern (+22 Prozentpunkte). Unterdurchschnittlich schneidet die Zufriedenheit mit den Freizeitangeboten (-27 Prozentpunkte) und den Einkaufsmöglichkeiten (-18 Prozentpunkte) ab.

**Abbildung 2: Bewertung einzelner Aussagen zur Gemeinde (Angaben in Prozent)**

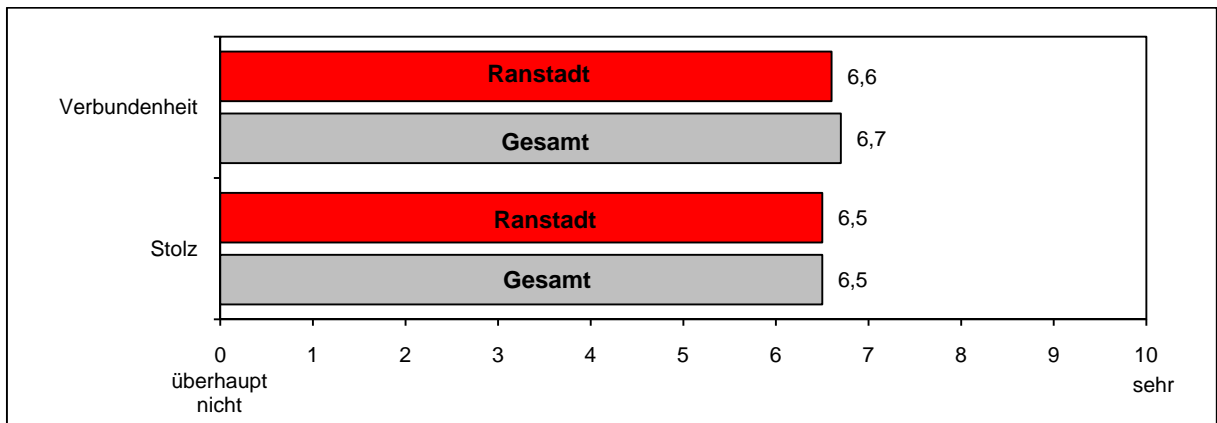


## Verbundenheit mit der Gemeinde

Im Interview wurden die Bürger auch gefragt, wie sehr sie sich mit Ranstadt verbunden fühlen und wie stolz sie sind, ein Bürger Ranstadts zu sein. Bei der Antwort konnten die Befragten eine Zahl von 0 bis 10 wählen, bei der 0 „überhaupt nicht verbunden“ bzw. „überhaupt nicht stolz“ und 10 „sehr verbunden“ bzw. „sehr stolz“ bedeutet. Mit den Zahlen dazwischen konnten die Personen ihre Antwort abstufen.

Wie Abbildung 3 zeigt, ist die mittlere Verbundenheit mit Ranstadt etwas stärker ausgeprägt als der Stolz, ein Ranstadter zu sein (+0,1). Im Vergleich zu den Gesamtergebnissen schneidet die Verbundenheit mit der Gemeinde unterdurchschnittlich (-0,1), der Stolz durchschnittlich ab.

Abbildung 3: Verbundenheit mit der Gemeinde und Stolz, ein Bürger der Gemeinde zu sein (Mittelwerte)

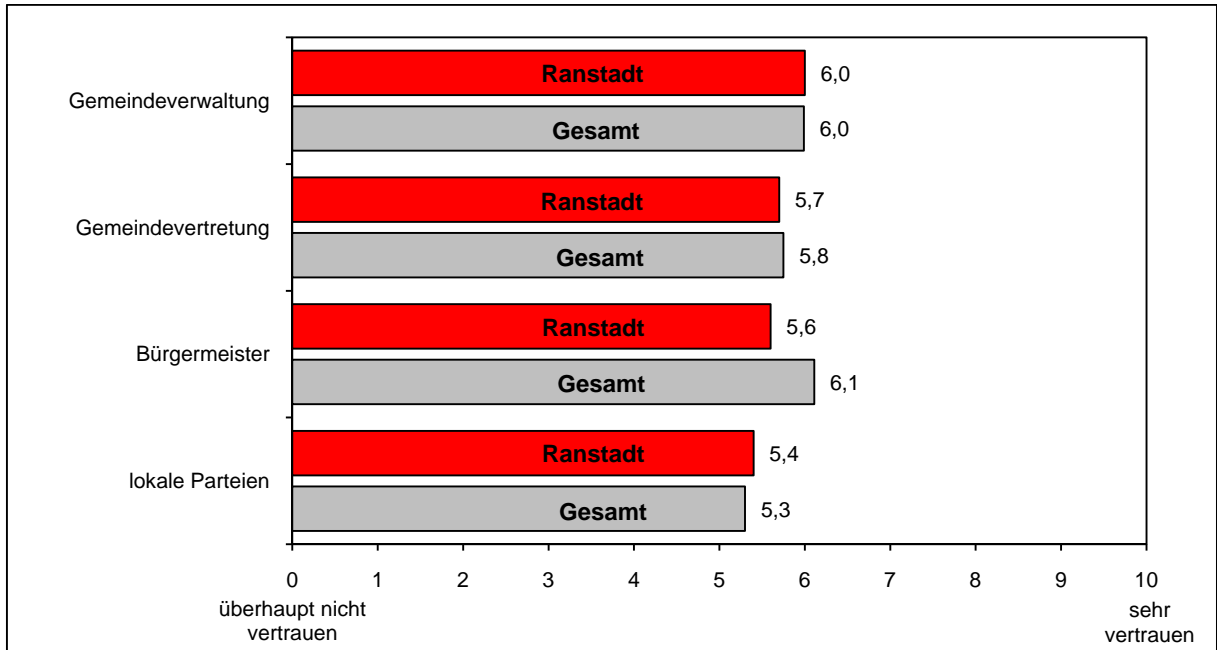


## Vertrauen gegenüber lokalen Institutionen

Ein Block in der Befragung beschäftigt sich mit dem Vertrauen der Bürger gegenüber lokalen Institutionen. Bei der Antwort konnten die Befragten wieder eine Zahl zwischen 0 („überhaupt nicht vertrauen“) und 10 („vertraue sehr“) wählen. Mit den Zahlen dazwischen konnten sie ihre Meinung wieder abstufen.

Wie Abbildung 4 zu entnehmen ist, genießt die Verwaltung in Ranstadt ein höheres Vertrauen (6,0) als Parlament (5,7), Bürgermeister (5,6) und lokale Parteien (5,4). Das Vertrauensniveau gegenüber dem Bürgermeister (-0,5) und dem Parlament (-0,1) liegt unter dem Gesamtdurchschnitt. Das Vertrauensniveau gegenüber der lokalen Parteien (+0,1) fällt leicht überdurchschnittlich aus. Schlusslicht bildet – sowohl in Ranstadt als auch im Gesamtvergleich – das Vertrauen gegenüber lokalen Parteien.

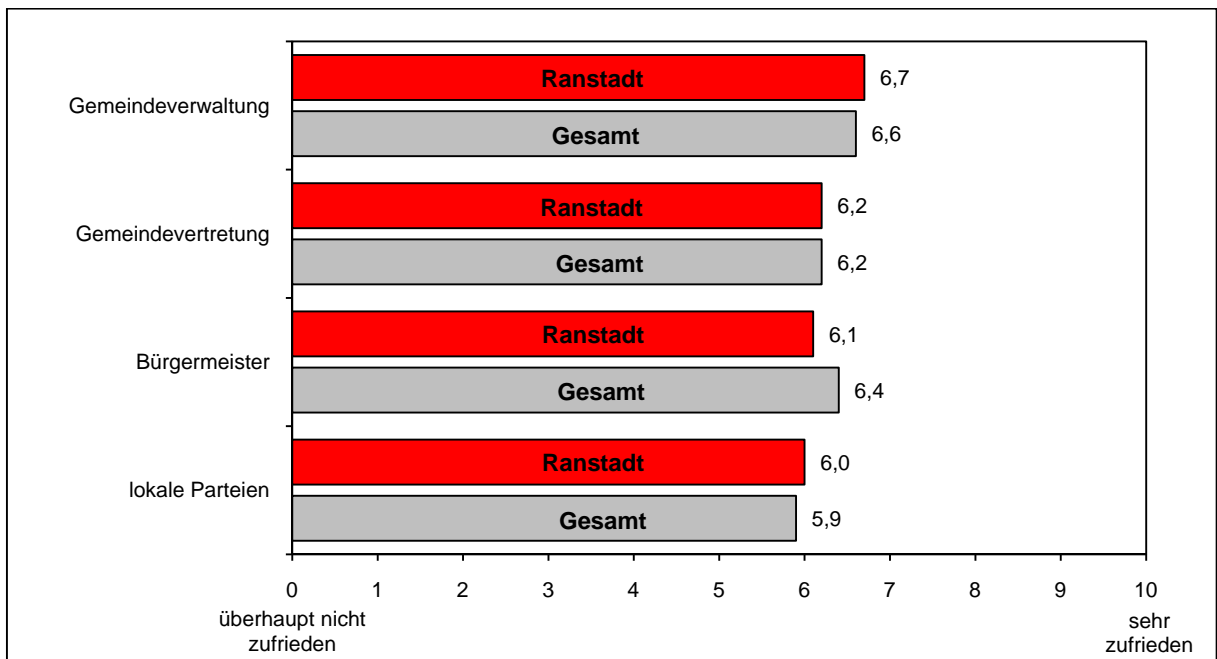
**Abbildung 4: Vertrauen gegenüber lokalen Institutionen**



### Zufriedenheit mit lokalen Institutionen

Sind die Bürger mit der Arbeit der lokalen Institutionen zufrieden? Mit dieser Frage beschäftigte sich ein weiterer Themenkomplex der Befragung. Die Bürger konnten die einzelnen Fragen wieder mit Zahlen von 0 bis 10 beantworten, bei der 0 „überhaupt nicht zufrieden“ und 10 „sehr zufrieden“ bedeutet. Mit den Werten dazwischen konnten sie ihre Meinung wieder abstufen.

**Abbildung 5: Zufriedenheit mit lokalen Institutionen (Mittelwerte)**



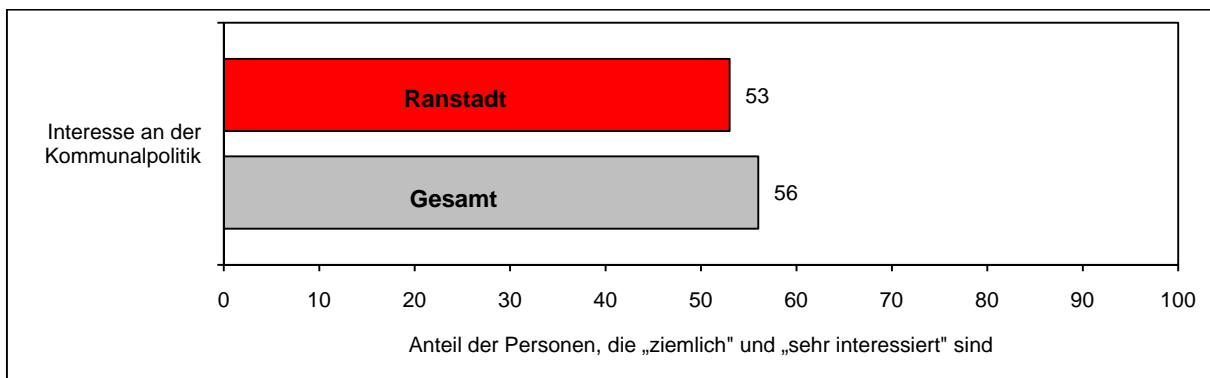
Wie Abbildung 5 zeigt, sind die Befragten in Ranstadt mit der Arbeit der Verwaltung (6,7) deutlich zufriedener als mit der Arbeit des Parlaments (6,2), des Bürgermeisters (6,1) und der lokalen Parteien (6,0). Im Vergleich zu den Gesamtergebnissen schneidet die Verwaltung (+0,1) leicht überdurchschnittlich, Bürgermeister (-0,3) und lokale Parteien (-0,1) unterdurchschnittlich ab.

## Interesse an der Kommunalpolitik

Im Interview wurden die Bürger gefragt, inwieweit sie sich für die Kommunalpolitik interessieren. Als Antwort konnten sie zwischen den Alternativen „überhaupt nicht interessiert“, „wenig interessiert“, „ziemlich interessiert“ und „sehr interessiert“ wählen.

Abbildung 6 zeigt den Anteil der Befragten, die „ziemlich“ und „sehr interessiert“ an der Kommunalpolitik sind. Mit 53 Prozent liegt der Wert in Ranstadt unter dem Gesamtdurchschnitt (56 Prozent).

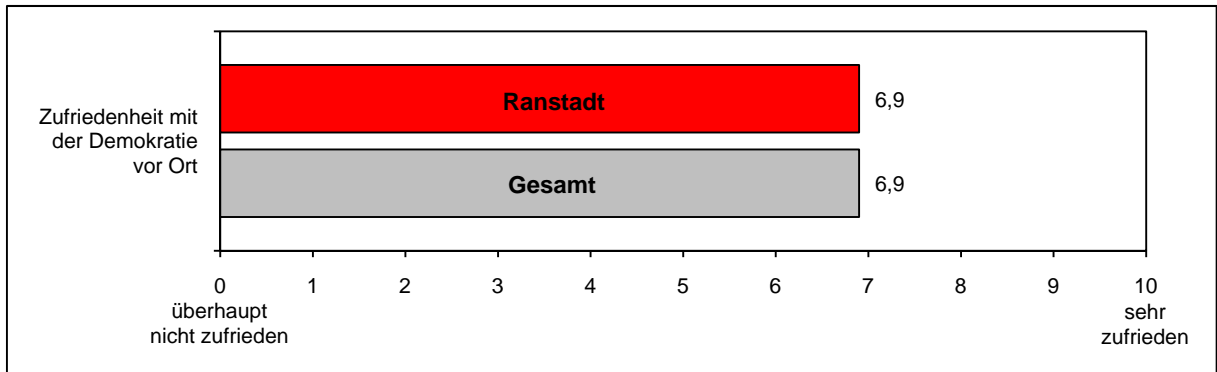
**Abbildung 6: Interesse an der Kommunalpolitik (Angaben in Prozent)**



## Zufriedenheit mit der Demokratie vor Ort

Gefragt wurden die Bürger auch, wie zufrieden sie – alles in allem – mit dem Funktionieren der Demokratie vor Ort insgesamt sind. Als Antwort konnten die Bürger wieder eine Zahl zwischen 0 („überhaupt nicht zufrieden“) und 10 („sehr zufrieden“) geben. Mit den Zahlen dazwischen konnten sie ihre Meinung abstufen.

Wie aus Abbildung 7 ersichtlich, liegt der Wert der Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie in Ranstadt mit 6,9 genau im Durchschnitt.

**Abbildung 7: Zufriedenheit mit der Demokratie vor Ort (Mittelwerte)**

## Fazit

Die Bürger sind mit dem Leben in Ranstadt durchaus zufrieden. Besonders positiv beurteilen die Ranstadter den Umgang der Gemeinde mit öffentlichen Geldern; unterdurchschnittlich wird das Freizeit- als auch das Einkaufsangebot bewertet. Bei der Verbundenheit mit der Gemeinde und dem Stolz, ein Bürger Ranstadts zu sein, nimmt Ranstadt eine Durchschnittsposition ein. Beim Vertrauen und der Zufriedenheit mit den lokalen Institutionen fallen die Ergebnisse unterschiedlich aus. Insgesamt ist aber die Zufriedenheit und das Vertrauen zu der Gemeindeverwaltung am größten. Leicht unterdurchschnittlich ist das Interesse der Bürger an der Kommunalpolitik, bei der Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie liegt Ranstadt im Mittelfeld.

Weitere Informationen zum Projekt „Europa im Kontext“  
sind auf der Projekthomepage unter

**[www.hessen-und-europa.de](http://www.hessen-und-europa.de)**

verfügbar.